

in seltener Weise verstand, Freundschaft zu üben. Von einer ganz eigentümlichen, charakteristischen Färbung war sein Humor. In den letzten Jahren war er von schweren, schmerzhaften Krankheiten heimgesucht, die ihn öfters an den Rand des Grabes brachten, doch nie, auch in den grössten Schmerzen kam ein Wort der Klage über seine Lippen, verliess ihn seine stoische Geduld und oft, wenn seine Freunde trauernd sein Schmerzenslager umstanden, überraschte er sie mit einer humorvollen Aeusserung. Man war allgemein erfreut, Tschauko heuer so besonders wohl und fröhlich zu sehen, und die Schatten, die seine schweren Krankheiten über seine Freunde geworfen, waren weit zurückgetreten; umso erschütternder wirkte sein plötzliches Ende.

Man ist unwillkürlich geneigt, zu fragen, warum konnte ein so tätiges, die Interessen der Menschheit so förderndes Leben nicht noch ein paar Dezennien erhalten bleiben?

Seinen Freunden bleibt nur sein Andenken und sein Beispiel; möchte dieses Viele zur Nacheiferung anspornen.

Es sei ihm ein ehrendes Andenken geweiht.

S. Poschinger.

Das Witterungsjahr 1903 in Klagenfurt.

Der Luftdruck war im Mittel 723.50 mm, um 1.39 mm mehr als das Normale mit 722.11 mm. Grösser war der Luftdruck in den Jahren 1821, 1822, 1826, 1832, 1834, 1835, 1862, 1863, 1866, 1874, 1880, 1882, 1884, 1886, 1890, 1898. Der grösste Luftdruck war am 19. Februar mit 737.9 mm, der kleinste am 30. November mit 698.7 mm. Nur zweimal in den Jahren von 1813—1898 war derselbe noch kleiner, nämlich: 694.80 mm am 28. Februar 1843 und 695.47 mm am 26. Dezember 1856. Der Winter hatte 727.46 mm im Mittel, der Frühling 721.45 mm; der Sommer 721.83 mm, der Herbst 723.57 mm.

Die Luftwärme war 7.69 ° Celsius im Mittel, um 0.23 ° Celsius mehr als das Normale mit 7.46 ° Celsius. Grösser war die Luftwärme in den Jahren 1817, 1819, 1825, 1826, 1831, 1834, 1835—1843, 1846, 1848, 1853, 1859, 1861—1863, 1865

bis 1869, 1873, 1877, 1878, 1881—1883, 1885, 1886, 1892, 1894, 1897, 1898.

Die grösste Luftwärme war am 19. Juli mit 29.7° Celsius, die kleinste am 22. Jänner mit -23.0° Celsius. Der Winter hatte -4.29° Celsius im Mittel, der Frühling 8.35° Celsius, der Sommer 17.73° Celsius, der Herbst 8.96° Celsius.

Der Dunstdruck war 6.8 mm, die Feuchtigkeit 80.0% , um 2.6% weniger als das Normale mit 82.6% . Am grössten war die Feuchtigkeit im Jänner mit 94.3% , am kleinsten im Juni mit 67.7% .

Die Bewölkung — 1—10 der Himmelswölbung — war 5.6 im Mittel, am grössten im November mit 7.1 , am kleinsten im Februar mit 3.9 . Der herrschende Wind war der Nordost, normal der Südwest. Der Niederschlag betrug im ganzen 960.7 mm, um 13.6 mm weniger als das Normale mit 974.3 mm in 86 Jahren. Grösser war die Niederschlags-Summe in den Jahren 1813, 1816, 1820, 1827, 1829—1831, 1833, 1836, 1838, 1840, 1842—1851, 1856, 1860, 1864, 1866, 1867, 1870, 1872—1876, 1878—1882, 1885, 1887—1889, 1892, 1894, 1896, 1898.

Der grösste Niederschlag war 62.1 mm am 12. Jänner. Der Winter hatte 101.1 mm, der Frühling 160.2 mm, der Sommer 292.3 mm, der Herbst 407.1 mm Niederschlag. Den geringsten Niederschlag hatte der Februar mit 4.8 mm, den grössten der Oktober mit 161.0 mm. Am meisten Regen fiel am 13. Jänner mit 47.2 und am 12. Jänner mit 62.1 mm. Der grösste Schneefall mit 230 mm Schneehöhe war am 12. Jänner.

Heitere Tage waren 119, halbheitere 92, trübe Tage 154, davon im Winter: 39 heitere, 12 halbheitere, 39 trübe Tage; im Frühling: 24 heitere, 32 halbheitere, 36 trübe Tage; im Sommer: 31 heitere, 25 halbheitere, 36 trübe Tage; im Herbst: 25 heitere, 23 halbheitere, 43 trübe Tage.

Am meisten heitere Tage hatte der Februar, nämlich 16, der Jänner und März 14, der Juli und August 12, der September 11 heitere Tage. Am meisten trübe Tage hatte der Dezember, nämlich 20, und der November 19.

Tage mit Niederschlag waren im Ganzen 123, darunter mit Schnee 24 in den Monaten Dezember (8), Jänner (4), Februar

(1), März (4), April (4) und November (3); mit geringem Hagel 1 Tag im Dezember, mit Gewittern 26 Tage, 1·2 Tage weniger als das Normale, in den Monaten: Dezember (2), April (1), Mai (4), Juni (6), Juli (5), August (4), September (2), Oktober und November je 1 Tag.

Am meisten Niederschlagstage hatte der November (15); der April, Mai und Juni je 14 Tage.

Mit Sturm gab es 15 Tage, am meisten im Juli (5) und im Mai (4). Nebeltage waren im Ganzen 108, am meisten im Jänner, nämlich 17, und im Oktober 15.

Der Ozongehalt der Luft — 0—14 — betrug 6·9 im Mittel, 0·6 weniger als das Normale mit 7·5.

Der Grundwasserstand betrug 435·773 Meter Seehöhe, um 0·821 Meter weniger als das Normale mit 436·594 Metern nach Seeland. Derselbe war am niedersten im Februar mit 435·513 Metern im Mittel, am höchsten im Dezember mit 437·740 Metern im Mittel. Von Februar bis Ende Mai war der Grundwasserstand steigend, bis 435·868 Meter im Mittel; von da an fallend den ganzen Sommer bis Ende September; erst im Oktober stieg das Grundwasser wieder und erreichte im November den Stand von 436·300 Metern im Mittel, absoluter Stand am 30. November 436·432 Meter.

Der Sonnenschein betrug 1842·2 Stunden, d. h. die Sonne schien durch 1842·2 Stunden über dem Horizonte, um 38·4 Stunden mehr, als das Normale mit 1803·8 Stunden Sonnenschein. In Prozenten ausgedrückt hatten wir 39·6% Sonnenschein, d. i. 1·2% mehr als das Normale mit 38·4%.

Die Intensität oder Stärke des Sonnenscheins (1—3) war 2·0, gleich dem Normale mit 2·0.

Am geringsten war der Perzentsatz des Sonnenscheins im Dezember mit 15·8% und 0·8 Intensität, am grössten im August mit 57·1% und 2·5 Intensität und im September mit 53·2% und 2·5 Intensität. Der Winter hatte 30·6% und 1·5 Intensität Sonnenschein, der Frühling 42·7% und 2·2 Intensität, der Sommer 48·3% und 2·2 Intensität, der Herbst 36·9% und 1·9 Intensität.

Die Schneehöhe — Höhe des frisch gefallenen Schnees —

betrug 905 *mm* im Ganzen, um 370 *mm* weniger als das Normale mit 1275 *mm*. 408 *mm* entfielen auf den Winter, 147 auf den Frühling (März 82, April 65) und Herbst (November) 350 *mm*. Der erste Schnee fiel am 17. Oktober abends gegen 8 Uhr, mit bleibender Schneedecke am 28. November.

Die Verdunstung betrug 255·5 *mm*, war am stärksten im Juni mit 47·6 *mm*, am geringsten im Jänner mit 0·8 *mm* im Ganzen.

Im Mai wurden die magnetischen Deklinationsbeobachtungen wieder aufgenommen, und zwar von der hiesigen Bergschule unter Leitung des Direktors Brunnlechner und des Bergingenieurs Hofbauer. Dieselben ergaben diesmal noch kein Jahresmittel. Die Monatsmittel, gewonnen aus je drei Ablesungen am Mittagssteine der Bergschule im Lindenhaingarten, ergaben die folgenden Angaben: Mai 8 Grad 56 Min., Juni 8 Grad 50 Min., Juli 8 Grad 52 Min., August 8 Grad 51 Min., September 8 Grad 52 Min., Oktober 8 Grad 52 Min., November 8 Grad 52 Min.

Das Jahr 1903 war demnach in der Hauptsache nahezu ein Normaljahr, mit guten Ernteergebnissen, besonders in Mittel- und Unterkärnten. Oberkärnten machte leider eine traurige Ausnahme durch die elementaren Gewitterstürme und gewaltigen Regengüsse des 13. und 14. September, wodurch weite Gebiete von Fruchtböden versandet und verschottert, ganze Ortschaften, Strassen und Brückenbauten weggeschwemmt, Menschen und Tiere verunglückten und Tausende von Personen ihrer Habe gänzlich oder teilweise beraubt wurden. Ende Mai wurde dem Gefertigten von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien auch das Referat über die Erdbeben in Kärnten übertragen, nachdem der bisherige Referent, Gymnasialprofessor Dr. Vapotsch, dasselbe endgiltig zurückgelegt hatte. Es ergeht demnach an die geehrten Herren Erdbebenbeobachter in den verschiedensten Teilen des Landes, sowie an die gesamte gebildete Bevölkerung die ergebene Bitte, den Referenten durch möglichst verlässliche, sofortige Angaben kräftigst zu unterstützen, wodurch allein der von der Erdbeben-

kommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften erstrebte Zweck auch wirklich erreicht werden kann. Des verbindlichsten Dankes für jede, auch geringfügig erscheinende verlässliche Mitteilung, seitens des Referenten wollen die geehrten Herren Beobachter und Berichterstatter in voraus versichert sein.

Klagenfurt, am 20. Februar 1904.

Franz Jäger,

k. k. Professor des Ruhestandes.
derzeit meteorol. Beobachter und Erdbebenreferent
der kaiserl. Akademie der Wissenschaften.

Der Winter 1904 in Klagenfurt.

Monat und Jahreszeit	Luftdruck in Millimeter					Luftwärme in Celsius °					Dunstdruck mm	Feuchtigkeit 0/0	Bewölkung Herrschender Wind	
	grösster	am	kleinster	am	mittel	grösste	am	kleinste	am	mittel				
Dezember	734·8	22.	701·1	1.	720·95	3·0	9.	—9·7	29.	—1·18	4·1	96·0	9·5	NE
Jänner . .	733·6	24.	715·9	15.	726·84	3·0	15.	—15·2	29.	—5·06	3·1	94·6	7·2	NE
Februar . .	726·8	13.	703·8	18.	716·65	8·4	4.	—8·2	20.	0·20	4·1	88·0	7·7	NE
Winter . .	731·7	—	706·9	—	721·48	4·8	—	—11·0	—	—2·01	3·8	92·9	8·1	NE
Abweichg.	—	—	—	—	—1·73	—	—	—	—	+2·30	—	+2·5	+2·7	—
Normal . .	—	—	—	—	723·21	—	—	—	—	—4·31	—	90·4	5·4	SW

Nieder-schlag		Tage		darunter mit					Ozon		Grundwasser Meter Seehöhe	Magnetische Deklination	Sonnen-scheindauer			Verdunstung mm	Schnee-höhe mm		
Summe	grösster in 24 h	am	heiter h. heiter trüb	Nieder-schlag	Schnee	Hagel	Gewitter	Sturm	Nebel	7 h			9 h	Stunden	0/0			Intensität	
166·0	54·3	6.	0 2 29	21	17	1	1	1	15	7·6	3·0	436·835	80 49' W	3·6	1·4	0·1	1·2	791	
15·4	6·9	14.	7 5 19	8	7	0	0	0	23	6·1	2·5	436·988	80 48' W	37·6	13·5	0·8	2·2	213	
157·3	54·6	18.	2 6 21	14	11	0	0	0	10	7·9	3·4	436·921	80 48' W	63·9	22·5	1·6	6·7	492	
438·7	38·6	—	9 13 69	43	35	1	1	1	2 48	7·2	2·9	436·912	80 48' W	105·1	12·5	0·8	10·1	1496	
+312·3	—	—	—	+24·1	+21·5	—	—	—	—	5·1	—	—	—	—	—	—	—	—	+1413·1
126·4	—	—	—	18·9	13·5	—	—	—	—	8·49	—	436·524	—	218·9	27·7	—	—	—	82·9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Jäger Franz

Artikel/Article: [Das Witterungsjahr 1903 in Klagenfurt 4-8](#)